

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 56 (1996-1997)

Heft: 4: LehrerInnenbildungsreform : zur Diskussion: das Bündner Modell

Vorwort: Editorial : LehrerInnenbildungsreform

Autor: Schwarz, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

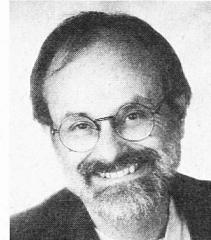
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON PETER SCHWARZ

LehrerInnenbildungsreform

Wenn wir von Lehrerbildungsreform reden, drücken wir uns eigentlich ziemlich unpräzise aus. Wir meinen nämlich die Um- und teilweise Neugestaltung der Bildung und Ausbildung unserer zukünftigen Primarlehrerinnen – etwa zwei Drittel der Lernenden sind Frauen – und Primarlehrer. Etwas präziser sind wir schon. Dass die Bildungsgänge für Handarbeitslehrerinnen, für Hauswirtschaftslehrerinnen, für Handarbeits- und HauswirtschaftslehrerInnen und für Kindergärtnerinnen in die Reformpläne miteinbezogen sind, dürfen wir nicht übersehen. Eine umfassender struktureller Umbau der Ausbildung unserer Volksschullehrkräfte aller Stufen steht uns ins Haus.

In den neu gestalteten Räumen, so meinen die Architekten der Reform, soll Platz vorhanden sein für Bewährtes. Neue Inhalte sollen in der, auf die tertiäre Stufe verwiesenen Berufsausbildung flexibler und gleichzeitig profunder angegangen werden. Jede tiefgreifende Veränderung ist grundsätzlich eine Chance; zur Verbesserung, aber auch zum Einbau neuer Mängel. Es fehlt auch bei der vorgeschlagenen LehrerInnenbildungsreform nicht an kritischen Stimmen. Ich meine, auch sie sollen gehört und auch ihre Argumente sollen in weiterführende Überlegungen miteinbezogen werden.

Diese Nummer soll zur besseren Information über ein zukunftsweisendes Thema beitragen, zur Reflexion und Diskussion anzuregen über das Bild der Volksschullehrerin, des Volksschullehrers heute und in Zukunft. Und welche (Aus)bildung schliesslich zu einem zur gesellschaftlichen Entwicklung passenden Bild führt.

Für die Redaktion


Peter Schwarz

In schweren Zeiten ist die gute Qualität der Volksschulbildung notwendige Voraussetzung und eigentliche Grundlage zur Überwindung der Schwierigkeiten.